

HALLDÓR BJARKI ARNARSON, CEMBALO

EN
PASSANT

18. SEPTEMBER 2024
WILDT'SCHES HAUS AM PETERSPLATZ
BASEL

LE
RHIN

SOKO YOSHIDA, BAROCKVIOLINE

EN PASSANT LE RHIN

HALLDÓR BJARKI ARNARSON
Cembalo

SOKO YOSHIDA
Barockvioline

Ein Improvisationskonzert, von dem facettenreichen Stil Johann Jakob Frobergers inspiriert, mit Einblicken in die verschiedenen musikalischen Szenerien, die ihm auf seinen Reisen begegneten.

JOHANN JAKOB FROBERGER (1616—1667) spielte eine führende Rolle für die Entwicklung der europäischen Cembalomusik. In Stuttgart aufgewachsen, verlor er mit 21 beide Eltern während des Dreissigjährigen Krieges und zog im selben Jahr nach Rom, um bei Girolamo Frescobaldi Unterricht zu nehmen. Den grössten Teil seiner Karriere verbrachte Froberger in Wien, war aber viel in Deutschland, Flandern, Frankreich und bis nach England unterwegs, um verschiedenste Musiker, Künstler und Diplomaten zu treffen. Seine Bekanntschaften in

Frankreich mit berühmten Lautenisten und Cembalisten der Zeit, unter anderem Denis Gaultier und Louis Couperin beeinflussten seine Art, für das Cembalo zu komponieren, stark.

Wegen seiner für die damalige Zeit ungewöhnlichen Kenntnis sowohl der italienischen Tastentradition (Gattungen wie *Capriccio*, *Toccata*, *Ricercare*) als auch der französischen (Tanzsuiten, *Stil Luthé* usw.), ist Froberger noch heute ein spannendes Vorbild als Beherrscher weitreichender Möglichkeiten auf dem Instrument. Seine enge Freundschaft mit Matthias Weckmann baute weiterhin eine Brücke zur norddeutschen Orgeltradition.

Im folgenden Programm wird die*der Zuhörer*in auf Frobergers Reisen durch die Nationalstile mitgenommen, um zu erfahren, wie ihn die verschiedenen Ästhetiken beeinflusst haben könnten. Bei jeder Station wird ein Blick in die musikalische Praxis der jeweiligen Nation geworfen: Zuerst eine Komposition der jeweiligen Zeit, darauf folgt unmittelbar eine Cembalo-Improvisation, die Elemente

aus demselben Stil einbindet, jedoch Frobergers Kompositionsstil treu bleibt. Die Möglichkeit, die Improvisationspraxis live zu erleben, ermöglicht dem Publikum, der Gedankenwelt des wandernden Komponisten ein Stückchen näher zu kommen, denn die Bearbeitung verschiedener Elemente und Umwandlung deren in neues musikalisches Output wird auf eine spannende Weise in der Luft begreifbar.

In der Mitte des Programms steht ein kleiner Tanzsatz von Froberger selbst, der in einem Berliner Manuskript mit dem Titel *Allemande faite en passant le Rhin* erscheint. Es ist ein programmatisches Stück, zu dem ein ausführlicher Text gehört, der mithilfe Nummerierungen die Allemande Abschnitt für Abschnitt erklärt. Der Text handelt davon, wie einst ein Gefährte von Froberger an einer gefährlichen Stelle im Rhein über Bord fiel, und die darauf folgenden zahlreichen Rettungsversuche. Der zentrale Platz von Frobergers *Allemande* im Programm steht für die Idee, dass seine Reisen und seine musikalische Entwicklung Hand in Hand gehen.

ALDEBRANDO SUBISSATI war ein Zeitgenosse Frobergers in Rom, der später nach Polen übersiedelte, um am königlichen Hofe Johanns II. Kasimir zu arbeiten. Die *Sonata seconda* stammt aus seiner Hauptquelle, einem Manuskript von 19 Geigensonaten, und ist in Form einer italienischen *Canzona* komponiert. In Frankreich dominierte zu dieser Zeit die Gattung *Air de Cour*, kurze Säkularlieder, hauptsächlich für eine Singstimme und ein begleitendes Zupfinstrument, typischerweise die Laute.

Es werden zwei *Air de Cours* von SEBASTIEN LE CAMUS in einer instrumentalen Fassung erklingen, als Eindrücke der französischen Ästhetik. Der Geigenvirtuose NICOLA MATTEIS unternahm etwa 40 Jahre später als Froberger ebenfalls eine Europareise, und zwar von Italien nach London. Seine Kompositionen verbinden ebenfalls den französischen und italienischen Stil und lassen den gemischten Stil des Hochbarocks vorausahnen. ¶

Halldór Bjarki Arnarson

— PROGRAMM —

Improvisation	Toccata a due
Aldebrando Subissati	Sonata seconda aus: <i>Il primo libro delle sonate di violino del Signor Aldebrando Subissati sonator famosissimo 1675</i>
Improvisation	Toccata
Improvisation	Diverse partite sopra <i>Wie schön leuchtet der Morgenstern</i>
Improvisation	<i>Ricercare</i> und <i>Fantasia</i> über den selben Choral
Johann Jakob Froberger	Allemande faite en passant le Rhin aus: <i>Handschrift SA4450, Staatsbibliothek zu Berlin</i>
Sébastien Le Camus	Forests, linux écartez Que les jaloux transports
Improvisation	Suite in D-Dur
Nicola Matteis	Auslese von Ayrns und Tänzen für Violine und Cembalo: Proludio — Adagio and Presto — Adagio — Giga — Fuga aus: <i>Ayres For the Violin... erster und dritter Teil, 1676 & 1685</i>

— KOMPONIST*INNEN —

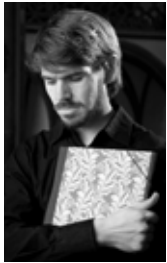
Aldebrando SUBISSATI	1606—1677
Johann Jakob FROBERGER	1616—1667
Sébastien LE CAMUS	ca. 1610—1677
Nicola MATTEIS	ca. 1650—unbekannt

— TEXTE —

FORESTS, LIEUX ÉCARTEZ où regne le silence, Que j'ayme à vous parler de ma longue souffrance, Triste & charmant sejour: Helas ! quel autre amant si discret & si tendre Vous a pô jamais faire entendre Tant de malheurs & tant d'amour?	WÄLDER, ABGELEGENE ORTE, an denen die Stille herrscht, Ich will euch von meinem langen Leiden erzählen, Trauriger, lieblicher Aufenthalt: Ach, welcher andere Liebhaber, diskret und zärtlich, bringt dir solches Unglück und so viel Liebe zu Gehör
Dans la secrette horreur de vos demeures sombres, Pressé de mille ennuis, plus triste que vos ombres, Je me plains nuit & jour: Helas ! etc.	In den geheimen Schrecken deiner dunklen Stätte, Von tausend Sorgen bedrängt, trauriger als deine Schatten, klage ich Tag und Nacht: Helas! etc.
Que les jaloux transports de mon amour fidelle, N'attire point sur moy vostre injuste couroux : Aminthe ! vous estes trop belle, Et moy trop amoureux pour n'estre point jaloux.	Möge nicht die Eifersucht meiner treuen Liebe deinen ungerechten Zorn auf mich ziehen: Aminthe! Du bist zu schön, Und ich bin zu verliebt, um nicht eifersüchtig zu sein.

UNBEKANNTE DICHTER

HALLDÓR BJARKI ARNARSON ist ein junger isländischer Musiker, der sich der Europäischen Musikszene aus verschiedenen Perspektiven nähert. Im Jahr 2012 übersiedelte er auf das Festland und absolvierte anschliessend zwei Bachelorstudien, zuerst im Hornspiel (Hannover) und später auf dem Cembalo (Den Haag). Im Juni 2022 schloss er ein Masterstudium der historischen Tasteninstrumente an der Schola Cantorum Basiliensis ab, wo er den Studienpreis der Walter und Corina Christen-Marchal-Stiftung für das beste Masterrezital erhielt. Halldór ergänzte seine Ausbildung dort um ein weiteres Studium im Fach Historische Improvisation und erhielt damit seinen zweiten Masterdiplom im Sommer 2024.



Halldór ist in verschiedenen Kammermusikgruppen häufig im zentral-europäischen Raum, sowie in seinem Heimatland Island, zu hören, und führt auch als Solist regelmässige Orgel- und Cembaloretzale auf. Seine weiteren musikalischen Tätigkeiten sind u.a. Komposition und isländische Volksmusik als Mitglied der Gruppe *Spilmenn Ríkínis*.

Halldór war Stipendiat zweier isländischer Gedenkfonds; Von Karl Sigghvatsson sowie Emil Thoroddsen, und trat bereits auf in verschiedenen Festivals in Europa, wie etwa Luzern Festival, Laus Polyphoniae Antwerpen, FIAS Madrid und Festival Classique des Hautdères.

Sein *Ensemble Amaconsort* wurde unter anderem mit dem 1. Preis im internationalen Van Wassenaer Wettbewerb 2021 ausgezeichnet, und mit dem Ensemble *Barrokkbandið Brák* erhielt er den Isländischen Musikpreis für das Konzert des Jahres 2020. Seit August 2024 ist Halldór als Organist in der Römisch-Katholischen Pfarrei Suhr-Gränichen angestellt.

SOKO YOSHIDA, geboren und aufgewachsen in Morioka, Japan. Sie studierte Violine an der Tokyo University of the Arts und schloss ihren Bachelor und Master mit Auszeichnung ab. Nach ihrem Abschluss trat sie hauptsächlich als Barockgeigerin in Tokio auf und wirkte bei zahlreichen Konzerten und Aufnahmen mit *Bach Collegium Japan*, *Orchestra Libera Classica* und *Les Boréades* mit. Ausserdem arbeitete sie mit renommierten Musikern wie Simon Standage, Sigiswald Kuijken, Albert Lotto und Francesco Corti zusammen.



2018 zog sie in die Schweiz, um Barockgeige bei Leila Schayegh an der Schola Cantorum Basiliensis zu studieren und schloss dort zwei Masterstudien ab. Außerdem studierte sie mittelalterliche Fidel bei Baptiste Romain und Improvisation bei Nicola Cumer und Dirk Börner. Von 2019 bis 2021 war sie Stipendiatin der Japan Agency for Cultural Affairs.

Soko gewann 2022 den 1. Preis beim internationalen Barockgeigenwettbewerb «José Herrando» (Spanien). Sie ist Gründungsmitglied der Instrumentalensembles *El Gabinete de Música* und *Sai quartet*. Sie arbeitet mit *Cardinal Complex*, *Il Pomo d'Oro*, *La Cetra Barockorchester*, *Chiave d'Arco*, *Capriccio Barockorchester* und *La Centifolia* als Geigerin und Bratschistin zusammen. In den letzten Jahren trat sie in den Konzertreihen Freunde Alter Musik Basel und Festtage Alte Musik (CH) und bei Festivals wie Clásicos en verano, Festival Musica Barroca (ES), Schleswig Holstein Festival, Kulturfreunde Bayreuth (DE), Palazzo Marino in Musica, Monteverdi Festival Cremona (IT), und Festival International de Música Renacentista y Barroca Americana «Misiones de Chiquitos» (BO) auf.

FESTTAGE-BASEL.CH
VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON
BASLER ABSOLVENTEN DER ALTEN MUSIK